Freiheit Emscher

2. Phase | Struktur- und Nutzungskonzept - Freiraum

Stand: 08.11.2018

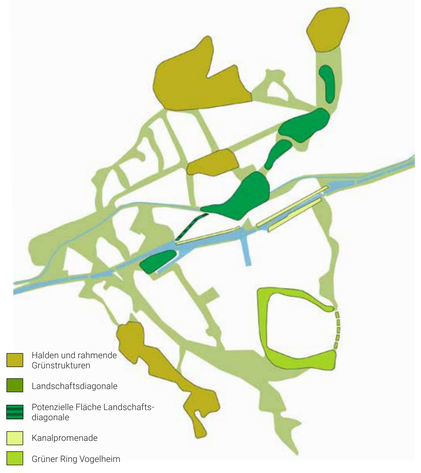
Freiheit Emscher

AUF DEM WEG ZU EINER PRODUKTIVEN LANDSCHAFT 2050

Der Freiraum übernimmt die Funktion eines Grünen Gerüsts für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Aus alten und neuen Strukturen wird ein robustes Netzwerk, welches zersplitterte Landschafts- und Freizeiträume, Stadtteile wie auch touristische Ziele miteinander verbindet und den Raum als Ganzes erlebbar macht.
Diese urbanen Landschaften gewinnen als „produktive Orte" im Stadtgefüge als Gerüst an Bedeutung.
Produktive Landschaften nehmen darin als Landwirtschaftsflächen, als Flächen für erneuerbare Energien, als Aneignungsräume für individuelle Regeneration und kulturelle Praxis die Funktionen auf, welche das Stadtgefüge funktional, emotional und räumlich mit einander durch Grüne Infrastruktur verbindet.

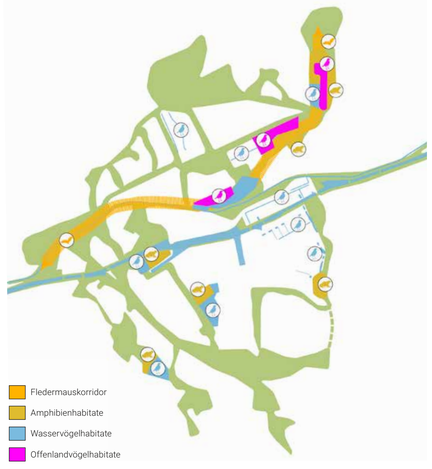
1 | Vernetzung

Durch die Vernetzung der Freiflächen an der Emscher und am Kanal werden neue Wege am Wasser und zum Wasser geschaffen. Sie bilden den Lückenschluss im übergeordneten Freiraumsystem entlang der Gewässerstrukturen. Drei neue Wege zum Wasser führen aus Bottrop und Essen an das zentrale Gewässerband. Die Stadtzentren und die neuen Entwicklungsgebiete werden über diese übergeordneten Wege miteinander verbunden. Ein vernetzendes Wegesystem verbindet die übergeordneten Strukturen sowie die einzelnen Stadtteile untereinander. Das Wegesystem aus den Wegen am Wasser, den Wegen zum Wasser und dem untergeordneten Wegesystem bildet die Basis für das Gerüst der Grünen Infrastruktur.



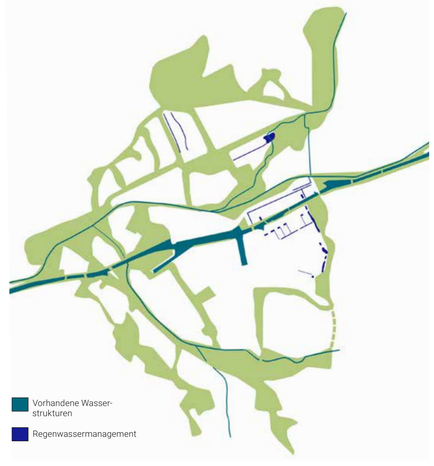
2 | Freiräume der Stadtentwicklung

Bestehende Freiflächen werden in das Freiraumkonzept integriert und je nach Begabung weiterentwickelt und arrondiert. Entlang der neuen Wege zum Wasser werden die bestehenden Halden und rahmenden Grünstrukturen als Freiräume der Naherholung weiterentwickelt. Sie fungieren als Moderatoren zwischen den Stadtteilen. Der grüne Ring Vogelheim wird komplettiert und fungiert als grüne Membran zwischen Wohngebiet und umliegenden Gewerbe. Die neuen Wege am Wasser werden im Kernbereich zu urbanen Uferpromenaden ausgestaltet. Von Nordwesten nach Südosten werden wertvolle Naturäume miteinander zu einer Landschaftsdiagonalen verbunden.



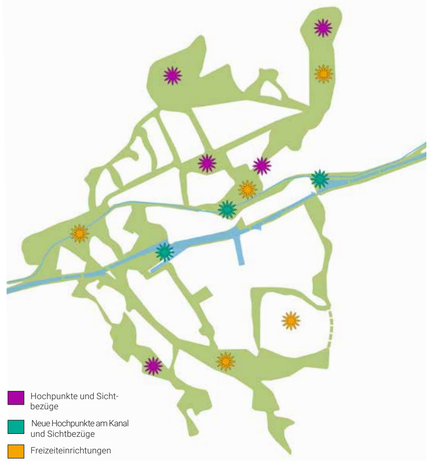
3 | Potenzialflächen für Arten und Umweltschutz

Bestehende, ökologisch wertvolle Freiflächen und Biotope werden durch Lückenschlüsse miteinander vernetzt. Dadurch entstehen wichtige Korridore für beispielsweise Fledermäuse. Offenland, Wasserflächen und wechselfeuchte Gebiete ergeben ein Mosaik aus unterschiedlichen Habitaten für Vögel und Reptilien.



4 | Wasserlagen

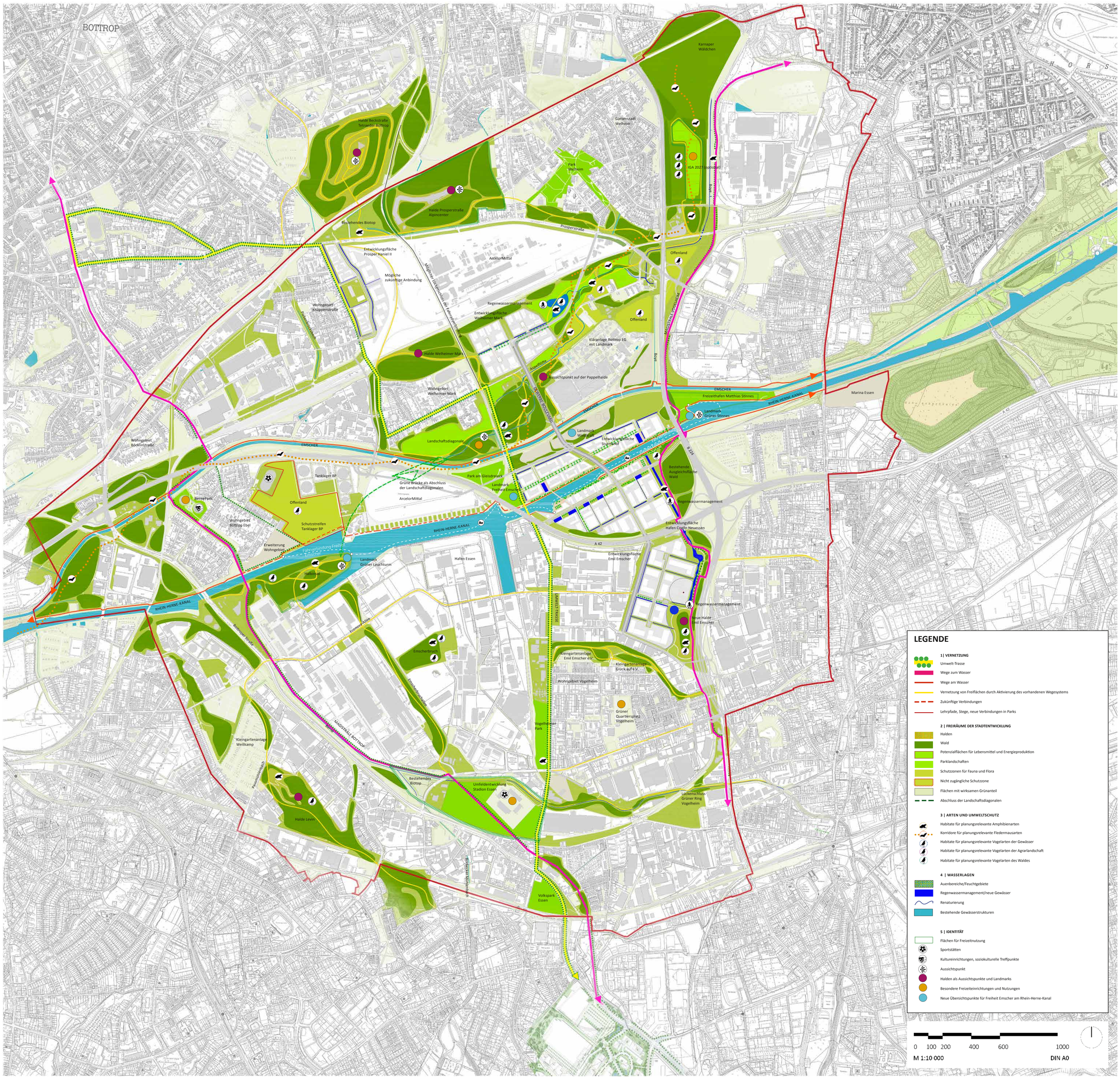
Die Grünen Infrastrukturen werden durch ein Netzwerk aus blauen Infrastrukturen in Form von Gewässern und Fließgewässern ergänzt und verstärkt.
Die bestehenden, anthropogen überformte Fließgewässer Berne, Boye und Aspelflötte werden renaturiert. Durch Regenwassermanagement werden neue Gewässerstrukturen geschaffen welche zusammen mit den bestehenden Bächen und Flüssen ein System der wassersensiblen Stadtentwicklung ergeben.



5 | Identität

Die Halden werden als identitätsstifter Hochpunkt des Freiheit Emscher Gebiets inszeniert. An markanten Punkten werden neue Hochpunkte zur Stärkung der Ost-Westverbindung, der neuen Wege am Wasser geschaffen. Sie definieren die zukunftsorientierte Entwicklung der Freiheit Emscher.
Freizeiteinrichtung wie das Stadion sind lokale Charakteristika des Ortes. Sie werden inszeniert und in das Freiraumsystem integriert.

STRUKTUR- UND NUTZUNGSKONZEPT 2030



Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

ARGE FREIHEIT EMSCHER
STAHM ARCHITEKTEN SHP Ingenieure LAND